



Kernbereiche der Hilfstätigkeit des Arbeiter-Samariterbunds Österreichs sind Rettungs- und Krankentransporte.

80 Jahre Arbeiter-Samariterbund

Mit einer dreitägigen Festveranstaltung in Wien feierte die Rettungs- und Hilfsorganisation ASBÖ das 80-jähriges Bestehen.

Vorläufer des Arbeiter-Samariterbunds Österreichs (ASBÖ) war der Österreichische Arbeiter-Samariterdienst, der 1927 innerhalb des Arbeiterbundes für Sport und Körperkultur (ASKÖ) gegründet wurde. Seine Aufgabe war es, bei Sport- und Freizeitunfällen Erste Hilfe zu leisten. Eine eigene Wasserrettung etablierte sich durch den Arbeiter-Schwimmverein. 1932 änderte die Organisation den Namen in ASBÖ. Nach dem Zweiten Weltkrieg formierte sich die Hilfsorganisation neu. Im Jahr 1948 wurde das erste Rettungsfahrzeug in den Dienst gestellt, heute sind in Wien täglich über 100 Rettungswagen im Einsatz.

Beim Donau-Hochwasser 1954 bewährte sich der ASBÖ und setzte auch seine internationalen Kontakte ein. Die nächste große Herausforderung war die

Ungarn-Krise 1956. Insgesamt wurden von den Rettungs- und Hilfsorganisationen 300.000 Flüchtlinge medizinisch versorgt und vorübergehend untergebracht.

Der ASBÖ reagierte auf die gesellschaftlichen Veränderungen der folgenden Jahrzehnte: Das Rettungswesen und der Krankentransport wurden um



Eines der ersten Einsatzfahrzeuge des damaligen Arbeiter-Samariterdienstes.

„Soziale Dienste“ erweitert. Der ASBÖ bietet der Allgemeinheit heute in vielen Bereichen wertvolle Dienste an. „Unser Leitbild strebt danach, allen hilfsbedürftigen Menschen, ohne Ansehen ihrer politischen, rassischen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit Hilfe zu leisten“, erklärt ASBÖ-Präsident Franz Schnabl. „Dieser Standpunkt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Samariterbunds und bildet ein starkes Fundament für die Zukunft unserer Organisation.“

Der Katastrophenhilfsdienst (KHD) mit der Rettungshundestaffel hilft auch bei Katastrophen im Ausland. Nach dem Tsunami 2004 kümmerte sich der ASBÖ um Tausende Menschen vor Ort in Sri Lanka. 320 neue Häuser wurden gebaut. „Mit den Herausforderungen

60 JAHRE HILFSWERK

Mensch im Mittelpunkt

Das Hilfswerk, einer der größten gemeinnützigen Anbieter gesundheitlicher und sozialer Dienste, feiert sein 60-jähriges Bestehen.

Mit dem Sozialen Hilfswerk wurde 1947 in Wien eine Einrichtung zur Linderung der Nachkriegsnot geschaffen – mit den Schwerpunkten Kindererholungsaktionen und Heimkehrerhilfe. Zwei Jahre später wurde der *Österreichische Wohlfahrtsdienst* als „Dachorganisation aller Fürsorgeeinrichtungen der ÖVP“ gegründet; danach entstanden in den Bundesländern (außer in Vorarlberg) Landesorganisationen des Wohlfahrtsdienstes. In den folgenden Jahrzehnten wurde die Hilfsorganisation ausgebaut, es wurden Tagesheimstätten errichtet und soziale Dienste angeboten, wie Essen auf Rädern, Tagesmütter, Besuchsdienst, Reinigungsdienst, Heimhilfe und Nachbarschaftszentren. 1988 wurde der Wohlfahrtsdienst in das „Österreichische Hilfswerk“ umgewandelt, mit dem Ziel, soziale und sozialmedizinische Dienste auszubauen – über ein Netz von Sozialstationen und Nachbarschaftshilfezentren.

Die wesentlichen Angebote des Hilfswerks sind die Hauskrankenpflege (und mobile Therapie), Heim- und Haushaltshilfe, die Unterstützung und Begleitung pflegender Angehöriger sowie Zusatzdienste wie „Essen auf Rädern“, Notruftelefon und Falldetektor. Dazu kommen die Unterstützung in Krisensituationen, die Jugendarbeit und die Kinderbetreuung in Einrichtungen oder durch Tagesmütter und Tagesväter. Das Hilfswerk bietet auch ein breit gefächertes (Fort-)Bildungsangebot.

Bilanz. Im Jahr 2006 betreuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

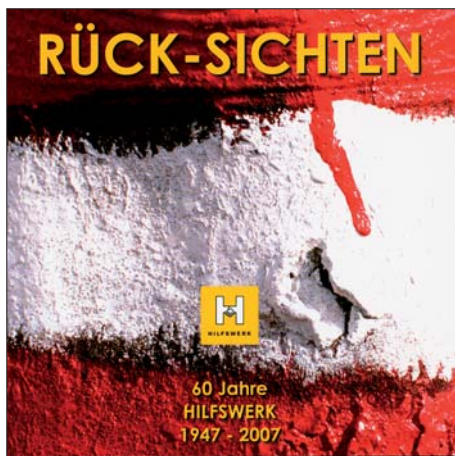
Hilfswerks fast 28.000 alte und kranke Menschen sowie über 9.000 Kinder durch Tagesmütter und Tagesväter. Weitere 4.500 befanden sich in Kinderbetreuungseinrichtungen des Hilfswerks. 612.000 Essensportionen wurden von „Essen auf Rädern“ ausgeliefert. Beim Hilfswerk sind 7.400 Frauen und Männer beschäftigt; dazu kommen 24.700 Mitglieder, freiwillig Tätige und Funktionäre. Der Umsatz betrug im vergangenen Jahr 160 Millionen Euro.

Präsident des *Österreichischen Hilfswerks* ist der EU-Abgeordnete Mag. Othmar Karas. Oberstes Gremium des *Hilfswerks* ist die Generalversammlung mit Delegierten aus allen Landesverbänden. Sie beschließt die Schwerpunktprogramme und wählt den Präsidenten und die Präsidiumsmitglieder. Weitere Gremien sind die Bundesleitung und das Präsidium. Die Arbeit des Dachverbands wird in der Bundesgeschäftsstelle organisiert.

Das „Hilfswerk Austria“ ist eine eigenständige Teilorganisation für die internationale Arbeit wie Hilfe in Krisengebieten und die Unterstützung des Wiederaufbaus nach Katastrophen.

„Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der Mensch in seiner Gesamtheit“, betont Dr. Ursula Weber-Hejtmanek, seit 1992 Geschäftsführerin des Hilfswerks Wien. Sie und der Fotograf Friedrich Weber haben den Bildband „Rück-Sichten – 60 Jahre Hilfswerk“ herausgegeben. Der Jubiläumsband ist beim *Wiener Hilfswerk* erhältlich.

Bestellungen: (01)5123661-16, susanne.lath@wiener.hilfswerk.at



ist die Organisation gewachsen, wobei das nur ein Nebeneffekt ist, den wir durch zielstrebiges Verfolgen unserer Ideale erlangt haben“, betont Schnabl. „Wird der Selbstnutzen in den Vordergrund gestellt, kann es kaum Fortschritt geben, ist die Bewältigung der Probleme vorrangig, so wachsen auch die Fähigkeiten.“ Auch wenn dieses Wachstum manchmal nur eine Erweiterung des Erfahrungsschatzes bedeute, früher oder später mache sich das bezahlt. „Diese Sichtweise ermöglicht es uns, voller Optimismus in die Zukunft zu blicken.“

Kernbereiche des ASBÖ sind Rettungs- und Krankentransporte. Allein in Wien gibt es mehr als 100 Rettungsfahrzeuge. Mit den in ganz Österreich im Jahr 2006 gefahrenen zehn Millionen Einsatz-Kilometern könnte man 250-mal die Erde umrunden. Bei den sozialen Dienste bietet der ASBÖ Heimhilfe, Hauskrankenpflege, Besuchsdienst, betreutes Wohnen, Pflegekompetenzentren, Obdachlosen- und Flüchtlingsbetreuung, Reinigungsdienst, Seniorenalarm und VitalMenüs, an.

„Wir haben das Maßnahmen-Paket Visionen 2010 geschnürt, mit dem wir die zukünftigen Aufgaben nach unseren Wertvorstellungen bewältigen wollen“, sagt Schnabl. „Neben den klassischen Rettungs- und Krankentransportdiensten sind die sozialen Dienste ein Schwerpunkt der letzten und der kommenden Jahre.“

Das 80-jährige Bestandsjubiläum feierte der ASBÖ vom 18. bis 20. Mai 2007 mit einer Leistungsschau auf dem Rathausplatz in Wien. Es gab Vorführungen der Rettungshundestaffel, die Vorstellung einer Trinkwasseraufbereitungsanlage und eine Ausstellung der Einsatzfahrzeuge. Bei einer Gala im Rathaus dankten Bundespräsident Heinz Fischer, Bürgermeister Michael Häupl und Bundesminister Werner Faymann den tausenden ehren- und hauptamtlichen Helfern des ASBÖ für ihren Einsatz. „Die Menschen schätzen den Wert unserer Leistungen und unterstützen uns dementsprechend, sei es durch Spenden, Förderungen und Sponsoren oder durch freiwilliges Helfen“, betonte Schnabl. „Ohne dieses Zusammenspiel wäre es unmöglich, unser Leitbild zu leben und unsere Ideale tagtäglich umzusetzen.“ S. B.